

Eisschnellläuferin
Anni Friesinger

Respekt vor Tieren!

Viele Prominente engagieren sich für den Deutschen Tierschutzbund, weil sie mit Hilfe ihrer Bekanntheit einen Beitrag zum Tierschutz leisten möchten. Auch Eisschnellläuferin Anni Friesinger gehört zu den prominenten Tierschützern.

Die Olympiasiegerin ist erste Tier-Botschafterin des Deutschen Tierschutzbundes. Respekt vor Lebewesen und artgerechte Tierhaltung sind ihre wichtigsten Anliegen.

Sie liebt die Geschmeidigkeit, Eleganz und Schnelligkeit von Katzen und ist begeistert von dem temperamentvollen und aufgeweckten Wesen von Jack-Russell-Terriern. Doch ein eigenes Tier hat Anni Friesinger derzeit nicht: „Nachdem mein Kater Snoopy überfahren wurde, brauchte ich zuerst einmal eine „Trauerzeit“, um diesen Verlust zu verarbeiten.“ Aber auch, wenn sie über den Verlust von Snoopy hinweg ist, wird sie sich nicht so bald ein neues Heimtier zulegen: „Das geht wegen der sehr zeitaufwändigen Wettkampfsaison und Wettkampfvorbereitung nicht. Ich bin viel auf Reisen und viele Wochen im Jahr im Trainingslager oder auf Turnieren. Eigentlich bin ich immer unterwegs. Da bleibt leider keine Zeit für ein Tier.“

Prominenter Einsatz für einen guten Zweck

Zum Ausgleich engagiert sich die Weltmeisterin im Eisschnelllauf seit Oktober 2002 als Tierbotschafterin für den Deutschen Tierschutzbund. „Durch den Sport stehe ich immer im Rampenlicht. Als Tier-



Tier-Botschafterin Anni Friesinger ist mit Respekt vor Tieren aufgewachsen.

Botschafterin kann ich meine Bekanntheit für einen guten Zweck einsetzen und auf die vielen Missstände hinweisen, die es gerade bei der Tierhaltung noch immer gibt.“

Schon als Kind besaß die im Jahr 1977 geborene Eisschnellläuferin ein inniges Verhältnis zu Tieren. Den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren lernte sie im Elternhaus. Katzen gehörten, seit sie zurückdenken kann, zur Familie. „Unsere Haustiere waren für mich ganz wichtige

Freunde. Meine Eltern haben mir beigebracht, dass ich für die Tiere Verantwortung trage, dass ich für sie da sein muss.“

Respekt vor Tieren als Mitgeschöpfe lernte sie auch durch einen langjährigen Freund, der sie mit dem Leben auf dem Bauernhof vertraut machte: Hier erfuhr sie, wie man Kühe füttert und melkt und auch, was es heißt, den Stall auszumisten. Die Goldmedaillen-Gewinnerin von Salt Lake City, mehrfache Deutsche, Europa- und Weltmeisterin und Weltcupsiegerin

2001, kennt keine Berührungängste, wenn es um Tiere geht.

Zugleich hat der unmittelbare Kontakt zu „Nutztieren“, wie Kühe, Schweinen, Schafen und Co. auch oftmals genannt werden, ihr Bewusstsein weiter geschärft: „Schon als Kind war es für mich eine schreckliche Vorstellung, Tiere essen zu sollen, weil ein Tier für meine Scheibe Wurst oder das Stück Braten auf dem Teller hat sterben müssen. Tiere sind Lebewesen und keine Ware!“ Dieses Bewusstsein an eine möglichst große Zahl von Konsumenten weiterzuvermitteln ist eines der wichtigsten Anliegen der Sportlerin.

Anni Friesinger fordert Aus für Tiertransporte

Daher sind es vor allem die unzähligen Missstände in der Landwirtschaft, derer sich Anni Friesinger in ihrer Funktion als Tier-Botschafterin annehmen möchte. Hierzu gehören auch die unzumutbaren Transporte, die nach wie vor Millionen Tiere Tag für Tag durchleiden müssen. Aber auch die industrielle Massentierhaltung im Allgemeinen hat die Eisschnellläuferin im Blick, wenn sie über Tierschutzthemen spricht: „Tiere müssen artgerecht behandelt und gehalten werden“, erklärt die Tier-Botschafterin und appelliert an die Verbraucherinnen und Verbraucher, deutliche Zeichen gegen die Missstände in der konventionellen Landwirtschaft zu setzen: „Kaufen Sie kein Billigfleisch in Großmetzgereien, sondern nur bei Metzgern, die eine artgerechte Haltung und Fütterung ihrer Tiere nachweisen können. Wir Verbraucher haben die Macht, Einfluss zu nehmen. Jeder von uns. Wenn wir auf die Herkunft unserer Wurst und unseres Fleisches achten, leisten wir einen direkten Beitrag zum Tierschutz.“

Für Cord und Tweed muss kein Tier leiden oder sterben

Dass das eigene Kaufverhalten praktizierter Tierschutz sein kann, gilt, so Anni Friesinger, auch für andere Bereiche: „Zu den dringendsten Tierschutzproblemen gehören die Abertausende und Millionen

Tiere, die Jahr für Jahr in Versuchslabors ganz umsonst gequält und getötet werden – zum Beispiel für überflüssige Kosmetika. Hier gibt es genügend Alternativen, für die kein Tier leiden musste.“ Auch der von der Pelzindustrie propagierten Mode erteilt die Tier-Botschafterin eine klare Absage: „Modetrends mit echtem Fell, wie sie jetzt wieder gepusht werden, halte ich nicht für gut, denn es gibt Alternativen zu echtem Fell. Ich interessiere mich sehr für Mode, shoppe liebend gerne und bin immer auf der Suche nach hippen Klamotten. Um flippig und modern angezogen zu sein, brauche ich aber doch keinen Pelz. Cord und Tweed sieht genau so super aus, nur dass kein Tier hierfür leiden und sterben musste. Daher gilt für mich: Finger weg von Pelz, egal in welcher Form.“

Die drei Wünsche der Anni Friesinger

Danach gefragt, was sie sich wünschen würde, wenn sie drei Wünsche für die Tiere frei hätte, erklärt sie: „Die überlangen und grausamen Tiertransporte müssten verboten werden. Außerdem wünsche ich mir, dass gegen Tierquälerei wesentlich schärfer durchgegriffen wird. Tierquälerei ist kein Kavaliärsdelikt, sondern muss hart bestraft werden. Wer z.B. ein Tier aussetzt, muss die ganze Härte des Tierschutzgesetzes zu spüren bekommen. Und der dritte Wunsch betrifft den Artenschutz. Es müssen dringend verbesserte Maßnahmen

zum Schutz für vom Aussterben bedrohte Tierarten ergriffen werden. Sonst wird unsere Erde immer ärmer.“

Von großer Bedeutung ist für die Sportlerin auch eine tierschutzbewusste Erziehung der Kinder: „Kinder sollten durch Besuche auf Bauernhöfen oder in Tierheimen schon im Kindergartenalter an Tiere herangeführt werden. Sie sollten spielerisch einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitgeschöpfen vermittelt bekommen.“

Schockierende Bilder regen zum Umdenken an

Auch den Medien weist sie einen wichtigen Platz für einen verbesserten Schutz von Tieren zu: „In vielen Reportagen wird schon auf die Missstände im Bereich der Tierhaltung hingewiesen und werden Skandale aufgedeckt. Das wirkt, denn die schockierenden Bilder regen viele Menschen zum Umdenken an.“

Sich selbst sieht Anni Friesinger für die Tiere und den Tierschutz ebenfalls in der Pflicht: „Ich versuche, mit gutem Beispiel voranzugehen und möglichst viele Menschen zu einem respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren zu veranlassen.“

Daher nutzt sie gerne ihren Bekanntheitsgrad, um sich als Tier-Botschafterin für die Belange der Tiere einzusetzen.

Durch Informationen über das Leid der Tiere und die vielen Missstände kann sie in ihrer Funktion als Tier-Botschafterin die Menschen wachrütteln und ihnen bewusst machen, dass es Alternativen gibt: zu Tierversuchen, zu Pelzen, zur Massentierhaltung und zu den sinnlosen Tiertransporten über Tausende von Kilometern hinweg.

„Die Menschen müssen endlich begreifen, dass Tiere keine Sache sind, kein lebloser Gegenstand, sondern empfindsame und leidensfähige Lebewesen. Wir haben die Verantwortung und Verpflichtung, ihnen mit Respekt zu begegnen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend zu halten und zu behandeln“, lautet daher der eindringliche Appell der Tier-Botschafterin.

MARION STEINBACH

Fotos: Rauchensteiner

